

- Saponaria officinalis* L. An einem Weg zwischen Ichenheim und Meissenheim.
- Dianthus superbus* L. Auf Wiesen sehr häufig.
- Polygala amara* L. Ichenheimer Kiesgrube und Sauweide.
- Parnassia palustris* L. Auf Wiesen gegen den Rhein.
- Reseda lutea* L. }
 — *Luteola* L. } Rheindämme.
- Iberis amara* L. Auf Äckern.
- Senebiera Coronopus* Poir. An Wegen gegen den Rhein.
- Isatis tinctoria* L. Am Rheine.
- Nymphaea alba* L. In einem Graben bei Altenheim.
- Nuphar luteum* Sm. In Gräben häufig.
- Thalictrum flavum* L. Auf Wiesen am Rheine.
- Adonis aestivalis* L. Unter dem Getreide.
 — — *β. citrina* Hoff. Unter dem Getreide.
- Ranunculus paucistamineus* Tau. In stehendem Wasser bei Ichenheim und Altenheim.
 — *Lingua* L. In Gräben an der Schutter.
 — *Flammula* L. In Gräben.
 — *auricomus* L. An Waldrändern.
- Myosurus minimus* L. Auf Getreidefeldern häufig.
 Ichenheim im März 1886.

W. Baur, Apotheker.

Bei- und Nachträge zur Badischen Flora.

Hieracium sabaudum (Aut. aber nicht L. fl. succ.)
 (H. crassicaule Tausch. H. rubricaule Dnm. H. autumnale Griseb.)
 (Savoyisches Habichtskraut.)

In meiner Abhandlung über Badische Hieracien in Nr. 20 der Mitteilungen ist das mit *Hieracium boreale* Fries (= *H. sabaudum* L. fl. succ.) nahe verwandte und in allen Teilen ähnliche *H. sabaudum* (Aut.) übersehen und deshalb auch, wie es scheint, in der neuesten Auflage der Badischen Excursionsflora von Dr. Prantl nicht aufgenommen worden. In den früheren Auflagen steht allerdings *H. sabaudum* (L.), aber dieses ist nur das bei uns häufiger vorkommende *H. boreale* Fries., während das ächte *H. sabaudum* (Aut.) selten und nur in wenigen Gegenden Deutschlands und auch in Baden nur bei Meersburg, sodann zwischen Durlach, Pforzheim

und Bretten und nach Fries. Epic. bei Basel gefunden worden ist, dagegen häufiger in Süd-Europa vorkommt. Ich erlaube mir deshalb das Vergessene nachzuholen und für Diejenigen, die keine zu strengen Reductoren der Arten sein wollen, noch einige weitere Bemerkungen beizufügen. Die Botaniker Döll, Neilreich, Schultz haben *H. boreale* Fries u. *H. sabaudum* (Aut.) zu Einer Haupt-species unter *H. sabaudum* L. mit var. α , *boreale* und β *australe* zusammengezogen, und jenes *boreale* als die mehr nördliche und bei uns gewöhnlichere oder gemeinere (*H. boreale* Fries.) —, das *australe* als die südlichere, seltenere Form bezeichnet (*H. sabaudum* Aut.), weil Übergänge in α , *boreale* beobachtet wurden, was zu einer Reduction gerechtfertigt erscheinen mag. Richtig ist, dass es hochstengelige breitblättrige und stark behaarte Formen von *H. boreale* gibt, die dem *H. sabaudum* sehr nahe kommen und schon oft für letzteres gehalten wurden. Linné, Fries, Koch, Garcke, Gremli u. a. Autoren halten jedoch *H. sabaudum* (Aut.) für eine specifisch verschiedene, charakteristische Pflanze, indem Koch's Syn. ed. III nachträglich nach der Diagnose noch besonders ausdrücklich betont und hervorhebt: „Das *H. sabaudum* unterscheidet sich von *H. boreale* durch die immer breiten Blätter, durch die meistens noch einmal so breiten, an der Basis ganz stumpfen Köpfchen, durch dünnere unter den Köpfchen nicht sichtlich verdickte Blütenstiele und dadurch, dass unter den Köpfchen meist nur eine einzelne Schuppe vorhanden ist.“ Ausserdem ist letztere Art hochstengeliger, der Stengel stark, kräftig, dick (*H. crassicaule* Tausch.) dicht beblättert, die oberen Blätter breit, eiförmig-stengelumfassend, die Hüllschuppen bleich, schmutzigrün, gewöhnlich (wie auch der obere Teil des Stengels) rötlich (*H. rubricaule* Dum.) überlaufen. Durch das letzte Merkmal, sagt der schweizerische Hieracienkenner Christener, ist diese Art oft auf den ersten Blick zu erkennen. Die Blütezeit ist früher als bei *boreale*, Ende Juli—August (*H. autumnal.* Gr.) und kommt mehr an felsigen, steinigen, sonnigen Orten vor, z. B. schon in unserer nächsten Nähe bei Basel, aber nur auf badischem Boden im Walde beim Rötteler Schloss und am Weiler Rain, woher Fries getrocknete Original-exemplare aus dem Petersburger Museum erhalten und verglichen hat.

Schliesslich muss ich noch zwei für Baden neue Pflanzen nachtragen, die Herr Hauptlehrer Zimmermann in Auggen entdeckt und mit gewohnter Freundlichkeit mir mitzuteilen die Güte hatte.

Alopecurus utriculatus (Pers.) in der Nähe des Rheins zwischen Neuenburg und Zienken; kommt auch auf der andern Rheinseite im Elsass vor.

Poa laxa (Haenke) auf der südlichen Seite des Belchens in der Nähe des Brunnens. Wird schon von Gmelin und nach ihm von Koch auf dem Belchen angegeben, aber von Döll wie ebenfalls *Poa alpina* (L.) daselbst für eine botanische Ente erklärt, die erstere Angabe Gmelin's scheint also doch auf Wahrheit zu beruhen.

Auch ist der Gmelin'sche einzige damals für Baden bekannte Originalstandort von *Helleborus viridis* (L.) Tom. II p. 563 der Fl. bad. „in Marggraviatu sup. retro Heitersheim in dumetis ad vias post Ittnerum vidi“ voriges Jahr wieder von Herrn Hauptlehrer Peter in Laufen aufgefunden und mir freundlichst gezeigt worden.

St. Ilgen (Laufen) im März 1886.

F. Frey.

Der Belchen im Schwarzwalde.

(1415 Meter ü. M.)

Von Vulpius.

Die Aufmerksamkeit eines Jeden, der mit offenen Augen reist, und sonst noch vom Schöpfer einen empfänglichen Sinn für seine Werke erhalten hat, er mag nun herkommen von wo er will, auf der Eisenbahn von Süden oder von Norden, oder aus Westen von Frankreich über den Rhein herüber, wird angezogen werden von einer Bergkuppe, die im Höhenzug des Schwarzwaldes zwischen Freiburg und Basel sich weit erhebt über alle die Kämmen und Gipfel der Kette, der sie angehört. Es ist dies der Belchen im badischen Schwarzwald, dessen Höhe 4400 par. Fuss ü. M. erreicht. Im Hintergrund des Münsterthals gelegen, das beim Städtchen Staufen in die Rheinebene sich öffnet, zeigt er sich daher auch von dieser Seite aus betrachtet am vortheilhaftesten. Der Feldberg hat keine Gestalt und Bildung, die ihn auszeichnete und schon kenntlich machte in der Ferne. Lang gestreckt liegt er da, kaum mit seinem Rücken sich erhebend über den seiner, ihn umlagernden Genossen. Anders aber machts der Belchen. Auf mächtigem schroffem, von Laub- und Nadelholz bekleideten Felspostament ruhend, erhebt er, von der Rheinebene aus betrachtet, stolz und kühn sein schön geformtes Haupt in die Lüfte, während seine Rück- oder Ostseite in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1882-1888

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Frey F.

Artikel/Article: [Bei- und Nachträge zur Badischen Flora. \(1886\) 277-279](#)